

II-11194 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2  
Telefon: 0222/711 72  
Teletex: 322 15 64 BMGSK  
DVR: 0649856

GZ 114.140/102-I/D/14/a/93

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 Wien

14 SEP. 1993

5209 IAB

1993-09-15

ZU 5215/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haller, Fischl und Kollegen haben am 14. Juli 1993 unter der Nr. 5215/J an mich beiliegende schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Quecksilberfieberthermometer gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 10:

Die potentielle Gefährdung durch unsachgemäße Entsorgung zu Bruch gegangener Quecksilberfieberthermometer ist mir bekannt.

Aus gesundheitspolitischen Gründen forciere ich den Umstieg auf digitale Fieberthermometer bzw. nicht quecksilberhaltige Fieberthermometer, wobei aber die Risiken und Nachteile digitaler Fieberthermometer genau zu beachten sein werden.

Als kurzfristige Maßnahme strebe ich an, obligatorische Hinweise über die korrekte Entsorgung von im Haushalt zu Bruch gegangener Quecksilberfieberthermometer in deren Gebrauchsanweisung aufnehmen zu lassen.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt in die Zuständigkeit der für Angelegenheiten der Abfallwirtschaft zuständigen Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie.

Zu Frage 4:

Da in Österreich Fieberthermometer generell eichpflichtig sind, lassen sich die Verkaufszahlen aufgrund der Zahl der jährlich geeichten Fieberthermometer abschätzen.

Im Jahr 1992 wurden 447.554 Quecksilberfieberthermometer und 105.335 digitale Fieberthermometer geeicht. Demgemäß dürften in diesem Jahr ca. 550.000 Fieberthermometer verkauft worden sein.

Zu den Fragen 5 bis 7:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt in die Zuständigkeit des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Zu Frage 8:

Die Frage, ab welcher Menge Quecksilber im menschlichen Körper von einer ernsten Gesundheitsgefährdung gesprochen werden kann, ist zu undifferenziert.

Grundsätzlich ist zwischen elementaren (metallischen) Quecksilber - in dieser Form liegt Quecksilber in Thermometern vor - , (anorganischen) Quecksilbersalzen und quecksilberorganischen Verbindungen zu unterscheiden.

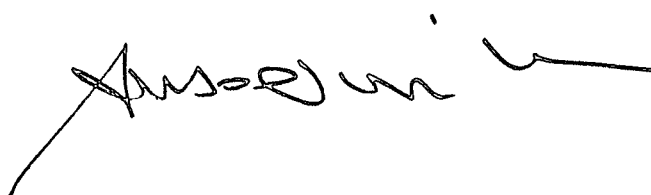
- 3 -

Elementares Quecksilber wird kaum aus dem Gastrointestinaltrakt bzw. über die Haut resorbiert. Daher können Intoxikationen auf diesen Aufnahmewegen kaum vorkommen. In Form von Dämpfen hingegen kann metallisches Quecksilber über die Lunge aufgenommen werden und somit auch zu Vergiftungen führen. Die Gefahr einer solchen Vergiftung besteht in schlecht belüfteten Räumen, in denen metallisches Quecksilber (z.B. aus zerbrochenen Thermometern) verschüttet und nicht sorgsam entfernt wird.

Laut "Environmental Health Criteria 118" der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beginnt die akute Toxizität (Gesundheitsschädlichkeit) bei 1,1 mg Quecksilber je Kubikmeter Atemluft (berechnet als elementares Quecksilber). Soweit abschätzbar, ist beim Zerschlagen eines Quecksilberthermometers in einem geschlossenen Raum eine solche Konzentration nicht zu erwarten.

Zu Frage 9:

Eine Rückfrage bei der Vergiftungsinformationszentrale hat ergeben, daß Anrufe wegen verschluckter Hg-Kügelchen nach Bruch von Quecksilberfieberthermometern zwar häufig sind, klinisch manifeste Vergiftungen bislang jedoch nicht bekanntgeworden sind.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Rosen' or similar, with a long horizontal stroke extending to the right.

## BEILAGE

## Anfrage:

1. Ist Ihnen bekannt, daß die unsachgemäße Entsorgung zu Bruch gegangener oder veralteter und nicht mehr funktionierender Quecksilberfieberthermometer eine enorme gesundheitliche Gefährdung darstellt und welche Maßnahmen haben Sie bereits dagegen unternommen bzw. werden Sie noch initiieren?
2. Ist Ihnen bekannt, welche Mengen Quecksilber jährlich durch unsachgemäße Entsorgung der Fieberthermometer in den Müll geraten und falls ja, wieviel?
3. Ist ihnen weiters bekannt, wie in Krankenanstalten, bei Ärzten etc. Quecksilberfieberthermometer entsorgt werden und falls ja, wie?
4. Ist Ihnen die genaue Anzahl der in Österreich jährlich verkauften Fieberthermometer – einschließlich der Quecksilberfieberthermometer – bekannt und wenn ja, wieviel?
5. Aus welchem Grund sind die Eichgebühren der im Handel erhältlichen quecksilberlosen digitalen Fieberthermometer achtmal so hoch wie die der Quecksilberfieberthermometer und ist Ihnen diese Tatsache bekannt?
6. Ist Ihnen bekannt, daß im Vergleich der Unterschied in den Eichgebühren von quecksilberhaltigen mit digitalen Fieberthermometern in Deutschland weit geringer ist als in Österreich und welche Begründung gibt es dafür?
7. Wie erklären Sie sich die im Vergleich zu Österreich generell wesentlich niedrigeren Eichgebühren in Deutschland sowohl für die quecksilberhaltigen als auch für die digitalen Fieberthermometer, was sich zuletzt im billigeren Verkaufspreis auswirkt?
8. Ab welcher Menge Quecksilber im menschlichen Körper (Kind / Erwachsener) kann man von einer ernsten Gesundheitsgefährdung sprechen?
9. Wieviele Fälle von eindeutig durch Quecksilberfieberthermometer hervorgerufene Quecksilbervergiftungen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen sind Ihnen bekannt und in welcher Höhe bewegen sich die dadurch verursachten quantifizierbaren Schäden in den letzten Jahren?
10. Werden Sie die als Alternative zu den herkömmlichen Quecksilberfieberthermometern im Handel befindlichen quecksilberlosen digitalen Fieberthermometer aus gesundheitlichen Gründen forcieren und falls nein, warum nicht?